

Tansania Information



Mission
EineWelt

Kein Pressedienst – Nur zur Information

02 / 2026 – Februar

Zusammengefasste Meldungen aus: Aljazeera, BBC, The Chanzo, The Citizen, The Conversation, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 31.01.2026 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 3.018,93 (www.wise.com)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN	2
AGOA, Uganda, China, Kenia, Vatikan	
INNENPOLITIK	3
Wem gehört das Land? Verschwundene Leichen, Erster Kabinettsumbau, CCM-interne Rivalen, Chadema, Bestandsaufnahme	
JUSTIZ, POLIZEI	5
OAG-Gerichtshof, Minderheitsositze	
WIRTSCHAFT	5
EACOP, Wirtschaftswachstum, Investitionshemmnisse, Normalspurbahn, Bodenschätze, LNG, Gold	
GESELLSCHAFT	7
AFCON, Katholische Kirche, Gesundheit, Clean Cooking, Frauen	
SANSIBAR	8
Umweltschutz, ACT-Wazalendo, Justiz	

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302

Redaktion: Diane Winkler – Mission Eine Welt: <http://www.mission-einewelt.de/>

Internet: www.tansania-information.de – E-Mail: africa@mission-einewelt.de

Spendenkonto: ELKB Mission Eine Welt, Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC: GENODEF1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

AGOA

Mit überwältigender Mehrheit (340:54 Stimmen) hat am 12. Januar das US-Repräsentantenhaus für eine rückwirkende dreijährige Verlängerung des African Growth and Opportunity Act (AGOA) gestimmt, das am 30.09.2025 ausgelaufen war. Der Senat, dessen Zustimmung noch fehlt, bevorzugt allerdings eine kürzere Laufzeit oder die Einbindung in ein Haushaltsgesetz und folgt darin der Trump-Administration. Ein Termin für die Abstimmung im Senat ist noch nicht bestimmt.

EastAfrican, 09.01.2026, AfricaIntelligence, 27.01.2026

Uganda

Die Wahl am 15. Januar fand zwischen den Kontrahenten Yoweri Museveni (71,7 %) und Robert Kyagulanyi (Bobi Wine, 24,7 %) statt – Dr. Kizza Besigye befand sich in Haft. Die Wahlbeteiligung lag bei nur 52,5 %. Im Vorfeld war es zu Gewalt und einer zweitägigen Internetblockade gekommen, die Wahl selbst ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Afrikanische Wahlbeobachter bestätigen Bobi Wines Manipulationsvorwürfe nicht, kritisieren jedoch Einschüchterungen, Verhaftungen und Entführungen. Wine tauchte nach einer Razzia in seinem Haus am Tag nach der Wahl unter.

Die Wahlen in Uganda und Tansania werfen die Frage auf, welche Bedeutung Wahlen in Afrika noch für die Demokratie haben. Die Desillusionierung mit der Demokratie ist allgegenwärtig. Die Jugend fühlt sich weitgehend abgeschnitten von politischen Systemen, die von alter Elite betrieben werden. Afrobarometer zeigt, dass die Wahlbeteiligung der Altersgruppe 18-35 um 18 % hinter allen anderen Altersgruppen zurückbleibt. Die daraus resultierenden Gefahren sind nachlassende Bürgerbeteiligung und die Verlagerung hin zu informellen Protest- und Widerstandsformen. Erforderlich wäre hingegen eine demokratische Erneuerung in Form von Aufklärung über Bürgerrechte, Rechtsstaatlichkeit und das Einklagen der Einhaltung demokratischer Normen.

Afrobarometer, 12.08.2025, EastAfrican, 09.01.2026, DW, 18.01.2026, Chanzo, 26.01.2026

China

Der chinesische Außenminister Wang Yi plant im Verlauf seiner Frühjahrsreise durch Afrika vom 7.-12. Januar, Somalia (als Zugang zu zentralen globalen Schiffs Routen und als Gegengewicht zu Israels Anerkennung von Somaliland), Äthiopien (als mit 7,2 % am schnellsten wachsende Volkswirtschaft in Afrika), Tansania (als Logistikknotenpunkt für das an Bodenschätzen reiche Zentralafrika am Indischen Ozean und Tor nach Asien) und Lesotho (als US-Opfer) zu besuchen. Am Wochenende beriet sich Yi zur Stärkung der bilateralen Beziehungen mit Präsidentin Hassan im Magononi State House in Dar es Salaam und lobte Tansania als vorbildlichen Partner im „Belt and Road-Programm“. Das Treffen könnte anderen Staatslenkern als Vorbild dienen, so Judith Mwai von der Unternehmensberatung Development Reimagined, um mehr Investitionen in Wertschöpfung zu bewirken. Das gegenwärtig größte chinesisch-tansanische Projekt ist die Generalüberholung der Tansania-Sambia-Eisenbahn.

Guardian, 10.12.01.2026, Reuters, 07.09.01.2026

Kenia

Kenia und Tansania verhandeln über die Beilegung ihres bilateralen Konflikts, der sich im Zusammenhang mit der Wahl in Tansania zugespielt hatte. Der kenianische Präsident William Ruto hofft auf einen raschen Erfolg, um seine im Zusammenhang mit der Wahl inhaftierten Landsleute freizubekommen. In Tansania leben mehr als 250.000 Kenianer.

AfricaIntelligence, 26.01.2026

Vatikan

Vor der Generalaudienz am 28. Januar empfing Papst Leo XIV. den tansanischen Außenminister Mahmoud Kombo, der gekommen war, um Präsidentin Hassans Erklärungen für die Unruhen um den 29.10. zu übermitteln und von der Arbeit der „unabhängigen“ Regierungskommission zu berichten. Die Kritik der Bischofskonferenz, insbesondere ihres Generalsekretärs Pater Charles Kitima, an den Vorgehensweisen der Regierung hatten zu Spannungen geführt.

VaticanNews, 28.01.2026, Chanzo, 29.01.2026, Guardian, 31.01.2026

INNENPOLITIK

Wem gehört das Land?

Der Natronsee und der aktive Vulkan Ol Doinyo Lengai bei dem Städtchen Engaresero in Nordtansania gehören zum Stammland der Massai. Der See ist das Brutgebiet von weltweit 75 % der Zwerghflamingos. Seit 2008 ist der Bau einer Sodagewinnungsanlage (durch Tata Chemicals Mumbai, Indien und der National Development Corporation of Tanzania) geplant, um dem Seewasser Soda (Natriumkarbonat) zu entziehen. Dies und die für die Betreibung der Anlage erforderliche Siedlung incl. Kohlekraftwerk würden das Aus für den Zwerghflamingo in Ostafrika bedeuten. (Es gibt einen Dokumentarfilm von DisneyNature: The Crimson Wing: Mystery of the Flamingos, 2008 zum Leben der Zwerghflamingos im Natronsee.)

2022 richtete die tansanische Regierung das Pololeti-Wildschutzgebiet (1502 km²) ein, um es ausschließlich für Tourismus und Jagd vorzubehalten. Die Folge war die Vertreibung Tausender (?) Massai-Viehzüchter, die in die Gegend rund um den Natronsee auswichen. Wenn jetzt diese Region gleichfalls Wildschutzgebiet würde, müssten die gleichen Massai zum zweiten Mal umsiedeln. Der Massai-Aktivist und Jurist Joseph Oleshengay beschuldigt gegenüber der DW die Regierung, Tierschutz als Mittel der Landenteignung zu missbrauchen. Bereits 43% der Gesamtfläche Tansanias seien in der einen oder anderen Form geschützt und umfassten eine Fläche von 159.000 km², eine Fläche um einiges größer als Griechenland.

Navaya Ole Ndaskoi, ein Massai-Akademiker und Aktivist, klagt, der Landstrich werde bereits als Jagdrevier genutzt, so 2023 etwa von Donald Trump Jr., und Wildhüter verhielten sich, als handle es sich bereits um ein Wildschutzgebiet. Die Fluggenehmigungen für Flying Medical Services seien plötzlich ausgesetzt und die 30.000 Patienten seien seither unversorgt. So sei es auch schon in anderen Regionen abgelaufen, aus denen die Regierung die Massai vertrieben habe.

Kommentar: Streit um Land ist in Tansania an der Tagesordnung – glaubwürdige Quellen nennen bis zu fünf neue Fälle pro Tag! In der Regel sind meist arme Dorfbewohner betroffen, deren Land von bestochenen Dorfvorstehern an mehr oder weniger dubiose Investoren übertragen wird, ohne die Eigentümer einzubeziehen. Manche dieser Fälle landen vor Gericht, wo sie über Jahre hinweg verhandelt werden.

EastAfrican, 02.01.2026, Citizen, 06.01.2026, DW, 25.01.2026

Verschwundene Leichen

Zeugenaussagen und Videos belegen, dass am 31. Oktober gegen 8:30 Uhr in Mwanza Mjimwema vor einem Café, in einem friedlichen Umfeld und weit entfernt von jeglichen Protesten, Polizisten ohne Warnung das Feuer auf Passanten eröffnet und anschließend diejenigen „gezielt getötet“ hatten, die sich wie befohlen auf den Boden gelegt hatten. 13 Tote waren die Folge. Es sind weitere ähnliche Vorfälle für Mwanza sowie auch für Arusha und Dar es Salaam dokumentiert. Die Polizei hatte es auf friedliche Bürger abgesehen, so Charles Kitima, der Generalsekretär der Katholischen Bischofskonferenz, die sie in ihren Häusern töteten. Ja, es habe Plünderungen gegeben, aber die Demonstranten seien keine Kriminellen gewesen. Die Suche der Familien nach ihren getöteten Angehörigen bleibe in vielen Fällen ergebnislos. Das UNHCR-Büro zitierte „beunruhigende Berichte“ über Sicherheitskräfte, die Opfer eingesammelt und an einem unbekannten Ort verscharrt hätten, um „das Vorgefallene zu vertuschen“.

Seit die „unabhängige“ Regierungskommission Mitte Januar ihre Arbeit aufgenommen hat, erscheinen vor ihr Personen, um vom Verschwinden ihrer Toten zu berichten, die sie oftmals zuvor noch in Krankenhäusern gesehen hatten. Kirchen wie auch Botschaften forderten die Regierung auf, den Familien ihre Toten für deren Bestattung auszuhändigen. In Ermangelung der Leichen wurde vielfach nur deren Kleidung beerdiggt. Die Zahl der Getöteten wird weiter zwischen 3.000 und 10.000 vermutet. Regierungsangaben fehlen noch immer.

Die in öffentlichen Anhörungen vorgetragenen Zeugenberichte, die teils sehr emotional sind, werden unter anderem von Chanzo veröffentlicht. Ab dem 24. Januar verbietet der Kommissionsvorsitzende Richter i.R. Ibrahim Juma die Teilnahme der Medien an den Zeugenvernehmungen, angeblich zum Schutz der Zeugen. In den sozialen Medien wurde dies stark diskutiert und kritisiert. Die Zeugen hätten sogar ein Interesse daran, ihre Geschichten zu veröffentlichen.

Erster Kabinettsumbau

Am 8. Januar veranlasste Präsidentin Hassan den ersten Kabinettsumbau nach der Wahl: Innenminister George Simbachawene wurde bereits nach zwei Monaten entlassen und durch Patrobas Katambi ersetzt; außerdem wechselte Informationsminister Prof. Palamagamba Kabudi als Staatsminister ins Präsidentenbüro und übergab sein Portfolio an Paul Makonda.

Die Kommentatoren sehen im Kabinettsumbau einen Widerspruch zum Versprechen der Präsidentin, die Spaltung des Landes zu heilen. Simbachawene war zum Gesicht der Versöhnungsbemühungen geworden und hatte seit seiner Ernennung mehrfach eine Reform der Polizei empfohlen. Der äußerst umstrittene Makonda gilt als „Ingenieur“ der „außergerichtlichen Taktiken“ unter Präsident Magufuli. Das US-Außenministerium hatte ihn als früheren Regionalkommissar von Dar es Salaam im Januar 2020 gemeinsam mit seiner Frau wegen Beteiligung an „schweren Menschenrechtsverletzungen“ namentlich genannt und mit einem Einreiseverbot belegt.

Dieser erste Umbau scheint dem Schutz der „außergerichtlich“ agierenden Akteure zu dienen, zu denen auch der Präsidentinnensohn Abdul Halim Hafidh Ameir gehört. Ameir (Tansanias „meistgefürchteter Mann“) wird als Koordinator der Niederschlagungen genannt, gilt als „graue Eminenz“ des Tanzania Intelligence and Security Service (TISS, nominell unter der Leitung von General Suleiman Abubakar Mombo) und führt den Dienst angeblich wie eine private Miliz. Humphrey Polepole bezeichnete Ameir als Chef der „Watu Wasiojulikana“ (Unbekannten Angreifer), der sie persönlich mit Entführungen beauftragte. Diese Angaben lassen sich nicht verifizieren.

Chanzo, EastAfrican, 09.01.2026, Guardian, 10.01.2026, AfricaConfidential, 20.01.2025, Ujasusi Blog, 01.02.2026

CCM-interne Rivalen

Die bekanntesten CCM-internen Rivalen von Präsidentin Hassan sind der ehemalige Botschafter Humphrey Polepole, der seit dem 06.10.2025 „verschwunden“ ist, und Josephat Gwajima, der am 31. Dezember bei der Neujahrsansprache in seiner Kirche in Ubungo, Dar es Salaam seinen ersten öffentlichen Auftritt seit der Streichung seiner Kirche aus dem Register am 02.06.2025 hatte. Problematisch ist jedoch auch eine Gruppe von Magufuli-Loyalisten („Sukuma Gang“), die jedoch scheinbar ohne „Schattenführer“ agiert. Der Hauptunterstützer der Präsidentin ist Jakaya Kikwete.

Citizen, 02.01.2026, Chanzo, 20.01.2026, AfricalIntelligence, 19.12.2025

Chadema

Parteigründer und erster Vorsitzender Edwin Mtei ist am 19. Januar mit 93 Jahren in Tengeru, Arusha verstorben. Der sehr angesehene Mtei hatte auch als erster Gouverneur der Bank of Tanzania (BoT) sowie als Generalsekretär der früheren EAC und als Finanzminister gedient.

Der Chadema sind seit ihrem Ausschluss von der Wahl auf unbestimmte Zeit alle Aktivitäten und Versammlungen verboten. Die Polizei be- und verhindert daher Gedenkveranstaltung für das 33-jährige Parteijubiläum und den verstorbenen Mtei.

Chanzo, 21.01.2026

Bestandsaufnahme

Dastan Kweka kommentiert bisherige Ergebnisse von Präsidentin Hassan nach ihrer ersten Amtszeit. Fortsetzung und Abschluss der Magufuli-Infrastrukturprojekte sei lobenswert, die Kehrseite jedoch die Vergrößerung des Schulden-BIP-Verhältnisses, das sich von 38,5 % (2021) auf 47,6 % (2024) und inzwischen auf 48,2 % erhöht habe. Magufulis Ansatz: Geld von den Imperialisten für die Finanzierung transformierender Projekte + ersthabfe Korruptionsbekämpfung. Samias Ansatz: Nimmt von den Armen, leihst massiv von den Imperialisten + schert sich nicht um Korruption. Politische Reform (Verfassung!) sei kein von ihr angestrebtes Ziel – sie verspreche einen Prozess, aber kein Ergebnis. Die liberale Haltung aus ihrer Anfangszeit habe sich nur im ökonomischen Zusammenhang gehalten und sonst einem wachsenden Konservativismus gewichen. Die Daten der BoT bestätigten ihren Erfolg. Allerdings gebe es weiterhin eine große Jugendarbeitslosigkeit. Werde die Bevölkerung mit Infrastruktur- und wirtschaftlichen Verbesserungen zufrieden sein und dafür auf politische Reformen verzichten, sich für Wohlstand statt Demokratie entscheiden? Ein Vergleich mit China drängt sich auf.

Chanzo, 27.01.2026

JUSTIZ, POLIZEI

OAG-Gerichtshof

Zwei prominente Juristen, Tito Elia Magoti und Bob Chacha Wangwe, haben die Rechtmäßigkeit der Wahl vom 29.10.2026 vor dem Ostafrikanischen Gerichtshof angezweifelt. Der Wahlablauf habe mit seinen zahlreichen Unregelmäßigkeiten gegen die Kernprinzipien im Vertrag der Ostafrikanischen Gemeinschaft verstößen. Insbesondere sei eine reguläre Wahlbeobachtung verhindert worden. In Tansania könne man die Ergebnisse von Präsidentschaftswahlen nicht vor Gericht anfechten, daher böte der OAG-Gerichtshof größeren rechtlichen Spielraum, so Magoti. Die Klage sei zugleich auch ein Test für die Bereitschaft des Gerichts, demokratische Prinzipien zu verteidigen.

Guardian, 08.01.2026

Minderheitensitze

ACT-Wazalendo hat vor dem Hohen Gericht dagegen geklagt, dass die Wahlkommission (WK) der Partei keinen der 115 Minderheitensitze zugesprochen hat. Die Partei will erreichen, dass die Aufteilung neu erfolgt. Die WK habe Artikel 37 der Verfassung, in dem es um die Verteilung der Minderheitensitze geht, falsch ausgelegt. Die Partei habe 2.222.162 Stimmen erhalten (6,77 %) und damit die 5 %-Hürde übersprungen. Ihr stünden mindestens fünf der 115 Sitze zu. Stattdessen habe die WK der CCM 113 Sitze und der CHAUMMA die verbleibenden zwei zugesprochen. Die Vergabe sei außerdem intransparent gewesen und habe stattgefunden, bevor die Wahlkommission den Parteien ihren Gesamtstimmenanteil mitgeteilt habe. Das Gericht hat die Klage zugelassen.

Chanzo, 18.01.2026

WIRTSCHAFT

EACOP

Die Rohölpipeline von Hoima in Westuganda zur Hafenstadt Tanga ist zu 79 % fertiggestellt, so Energieminister Deogratius Ndejembé bei einer Pressekonferenz, die er gemeinsam mit seiner ugandischen Kollegin Ruth Nankabirwa in Dar es Salaam am 5. Januar abhielt. Das Projekt solle im Juli 2026 zum Abschluss kommen und Arbeitsplätze für 10.000 Tansanier schaffen. Von den sechs geplanten Pumpstationen befänden sich vier in Tansania. Verabredet sei der Bau einer Raffinerie mit einer Kapazität von 60.000 Barrel Öl/Tag, doch sei der Vertrag noch nicht unterzeichnet. Die übrigen 190.000 Barrel Rohöl sollen in Tanga gelagert und ab Oktober 2026 exportiert werden. Weitere gemeinsame Energieinfrastrukturprojekte der beiden Länder seien in Planung.

Citizen, 06.01.2026, EastAfrican, 09.01.2026

Wirtschaftswachstum

Die Tansanische Zentralbank behält zur Förderung des Wirtschaftswachstums den Referenzzinssatz unverändert bei 5,75 % bei. Allerdings müsse sich die Inflation im Bereich von 3-5 % befinden. In den zurückliegenden beiden Jahren hatte sie bei um die 3 % gelegen. Das Wirtschaftswachstum sei bei 5,9 % projektiert und werde vor allem von Landwirtschaft, Bergbau und der Bauwirtschaft erwirtschaftet.

Reuters, 08.01.2026

Investitionshemmnisse

Aus Kommentaren von Michael Coudrey (amerikanischer Investor und CEO bei Tova Farms) und Amne Suedi Kagasheki (Honorarkonsul der Schweiz auf Sansibar): Für das Jahr 2025 verzeichnet Tansania Investitionsprojekte im Wert von 10,5 Mrd. \$, wobei die größten Investoren aus China und den Vereinigten Arabischen Emiraten stammen. Die USA hätten die Möglichkeit und das Interesse, weit größere Summen zu investieren, dies jedoch scheiterte vor allem an zwei Faktoren. Der erste sei, dass Land nicht gekauft werden könne, sondern gepachtet werden müsse. Pachtland aber könne nicht beliehen werden. Das zweite große Hemmnis seien die sich überschneidenden Buchprüfungen verschiedener Regierungsinstanzen und die hieraus entstehenden administrativen Lasten. Sie hinterließen den Eindruck, dass man Investoren per se nicht traut. In entwickelten Wirtschaften seien Steuerprüfungen die Ausnahme und erfolgten nur, wenn es Gründe für die

Annahme gebe, dass Steuern hinterzogen würden. Jährliche und mehrfache Überprüfungen als Mittel der zusätzlichen Steuererhebung untergrüben das Vertrauen von Investoren. Die neue Tanzania Investment and Special Economic Zones Authority (TISEZA) müsse für Investoren bei allen Fragestellungen der einzige Ansprechpartner sein, eine zeitnahe Lösung von Problemen bewirken und sich gegebenenfalls als Vermittler für Investoren einsetzen. Auch Landerwerb, egal ob durch Pacht oder Kauf, müsse vollständig über die TISEZA laufen. Investoren sollten nicht zeitaufwändig mit Dorfgemeinschaften, schon gar nicht mit der Steuerbehörde oder mit anderen Institutionen verhandeln müssen. TISEZA müsse von Anfang bis Ende für den gesamten Prozess zuständig sein, um eine Systematisierung und Verschlankung des administrativen Prozesses zu bewirken. Und zuletzt: Die Regierung dürfe sich nicht in die Preisgestaltung einmischen – der Avocadoexport liefere hier ein abschreckendes Beispiel. Interne tansanische Unstimmigkeiten zwischen Steuereintreibung und Investmentförderung müssten beigelegt und dürfen nicht länger auf dem Rücken von Investoren ausgetragen werden. Wenn die TISEZA und das Finanzamt nicht mehr gegeneinander arbeiteten, sondern an einem Strang zögen, könne auch der mit 60 % sehr große informelle Sektor schrumpfen.

Die Kommentare kommen jetzt, weil das TISEZA das frühere Tanzania Investment Centre (TIC) ersetzen soll und die Umsetzung der Vision 2050 geplant wird.

Citizen, 08.01.2026

Normalspurbahn

Das die Umwelt schonende Transportmittel ist nun selbst vom Extremwetter durch den Klimawandel betroffen. Am 31. Dezember zerstörte Starkregen wichtige Infrastruktur entlang der Strecke (Unterspülung von Brückenanschlüssen) Dodoma – Morogoro und die Bahn musste ihren Betrieb vorübergehend einstellen, nicht zum ersten Mal. Passagiere regten sich mehr auf über die fehlende Transparenz hinsichtlich der Ursachen, als über die Verzögerung.

Chanzo, 02.01.2026, EastAfrican, 24.01.2026

Bodenschätz

Am 21. Januar fanden in Dodoma Gespräche zwischen dem Minister für Mineralien Antony Mavunde und US-Chargé d’Affaires Andrew Lentz über den Graphitabbau sowie die geologische Kartierung des Landes statt (bisher zu 16 % kartiert, geplant bis 2030: 50 %). Die USA hoffen, ihren Graphitbedarf für Verteidigung und Energiewandel nach den chinesischen Seltene-Erden-Exportkontrollen unter anderem in Tansania decken zu können. Bisher sind Lager in den Regionen Mtwara und Lindi bekannt. Tansanias Pflege der Partnerschaft mit den USA, so Lentz, könne sich positiv auf die derzeit seit dem 04.12.2025 laufende Überprüfung der bilateralen Beziehung zwischen den Ländern auswirken.

Tansania versucht derzeit, Bodenschätz zur Verbesserung seines schlechten diplomatischen Status zu nutzen. Bei der republikanischen Lobbyagentur Ervin Graves Strategy Group hat Tansania zu diesem Zweck einen 24-Monate-Vertrag unterschrieben. Botschafter Lazaro Nyalandu hält sich zwischen 20.-23. Januar zum weiteren Klinkenputzen in Washington auf.

Chanzo, 21.01.2026

Während der Internationale Strafgerichtshof an einem Dossier zu den Wahl-Massakern arbeitet, investierte Präsidentin Hassan Steuergelder (45.000 \$, eine andere Quelle, Panafrican Visions, nennt 1,08 Mio. \$) in eine republikanischen Lobbyagentur, um internationale Imagepflege zu betreiben und Tansania von seinem gegenwärtigen Pariastatus zu befreien.

AfricaIntelligence, 16.01.2026, AfricanReport, 27.01.2026, PanafricanVisions, 19.01.2026

LNG

In London gab am 26. Januar Staatsminister im Präsidentenbüro Kitila Mkumbo bekannt, dass noch vor Juni Equinor und Shell, mit Exxon Mobil und Tansanias TPDC als Juniorpartnern, eine Vereinbarung für den Bau jener Gasverflüssigungsanlage im Wert von 42 Mrd. \$ unterschreiben würden, die man schon seit vielen Jahren verhandele. Gemeinsam mit dem benachbarten Mosambik könnte die ostafrikanische Region als LNG-Exportzentrum für Asien etabliert werden. Der Produktionsbeginn sei ab Mitte der 2030er Jahre geplant und solle 100.000 Arbeitsplätze schaffen. Die einhergehenden erforderlichen Infrastrukturprojekte wolle man mit dem Verkauf von Goldreserven finanzieren.

Reuters, 26.01.2026

Gold

Am 26. Januar teilte Planungs- und Investitionsminister Kitila Mkumbo in London mit, dass die Präsidentin die Bank of Tanzania (BoT) angewiesen habe, einen Teil der Goldreserven im Wert von 1,3 Mrd. \$ zu verkaufen, um Infrastruktur zu finanzieren und so die ausgesetzten Fördergelder, etwa 156 Mio. € durch die EU, auszugleichen. Seit 2023 hatte Tansania Gold von Kleinschürfern aufgekauft und will jetzt von den hohen Preisen profitieren. Die BoT bestreitet geplante Verkäufe.

Bloomberg News, 27.01.2026, Guardian, 31.01.2026

GESELLSCHAFT

AFCON

Zum ersten Mal hat die tansanische Fußballnationalmannschaft Taifa Stars im Africa Cup of Nations (mit 24 Nationalmannschaften in Marokko ausgetragen) das Achtelfinale erreicht (23.12.: Nigeria – Tansania 2:1; 27.12.: Uganda – Tansania 1 : 1; 30.12.: Tansania – Tunesien 1 : 1), scheiterte dort am 4.1.) jedoch mit 1 : 0 gegen Marokko. Das Endspiel wurde zwischen Senegal und Marokko ausgetragen und von Senegal 1 : 0 gewonnen.

Präsidentin Hassan hat die Taifa Stars für ihre Leistung mit einem Boeing-Dreamliner abholen lassen und das Team am 10. Januar gemeinsam mit dem Marathonläufer Alphonse Simbu, Vertretern der Boxstaffel, dem Frauen-Futsal-Team, der Frauenfußballmannschaft Twiga Stars und anderen verdienten Sportlern zum Empfang in das State House in Dar es Salaam eingeladen.

Guardian, 07.01.2026

Katholische Kirche

Eine Gruppe von 120 „Katholiken“ angeführt von Macledeo Shilinde und Lucy Michael habe der Botschaft des Vatikans in Dar es Salaam eine Petition vorgelegt, in der es um den Erzbischof von Dar es Salaam, Jude Thaddaeus Ruwa’ichi und den Sekretär der katholischen Bischofskonferenz Pater Charles Kitima geht. Die Gruppe wirft den Kirchenvertretern ihr politisches Engagement vor, dass sie veranlasst habe, in einer Stellungnahme nach der Wahl die Tötungen zu verurteilen, Rechenschaft und unabhängige Prüfung sowie die Herausgabe der Toten zu fordern.

Zahlreiche Anhaltspunkte deuten darauf, dass die Mitglieder der Gruppe keine echten Katholiken sind, sondern darauf abziele, eine religiöse Spaltung in Tansania herbeizuführen. Nach Veröffentlichung der Stellungnahme der Katholischen Kirche zur Wahl war es zu Hetze von muslimischen Führern gegen Katholiken und Christen allgemein gekommen in Verbindung mit dem Vorwurf, sie opponierten gegen Präsidentin Hassan und ihre Regierung, weil diese Muslima sei.

Chanzo, 07.01.2026

Gesundheit

Die Regierung geht von knapp 3,9 Mio. Haushalte aus, die eine kostenlose Gesundheitsfürsorge benötigen. Im Zusammenhang mit der Universal Health Insurance hätten nationale und regionale Behörden zusammengearbeitet, um Berechtigte (vor allem Alte, Kinder, schwangere Frauen und Behinderte) zu ermitteln. Die bedürftigen Haushalte sollten in den nächsten drei Jahren in mehreren Phasen in das Programm aufgenommen werden, so der Krankenversicherungscoordinator Said Makora. Der National Health Insurance Fund (NHIF) sei nun finanziell, administrativ und digital ausgerüstet, um das Programm zu stemmen, so die NHIF-Chefin Irene Kisaka.

Guardian, 12.01.2026

Clean Cooking

Auf dem International Renewable Energy Agency Forum in Abu Dhabi gab Eng Anita Ringia vom Energieministerium an, dass die Nutzung sauberer Energie in privaten Haushalten von 6,9 % (2021) auf 23,2 % (2025) angestiegen sei. Neben der Förderung und Verteilung von Gaszyldern und -kochern gelte inzwischen das Verbot für die landesweit 31.000 Institutionen, die täglich mehr als 100 Personen versorgen, weiter mit Holzkohle oder Holz zu kochen. Der Übergang zu sauberem Kochen werde mit mehr als 1 Mrd. \$ gefördert und beinhaltet Schulungen ebenso wie die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen, die die Umstellung voranbringen.

Guardian, 13.01.2026

Frauen

Es stellt sich die Frage, ob Hassan als erste Präsidentin und Parteivorsitzende für Frauen allgemein bei der Wahl im Oktober 2025 eine Verbesserung bewirkt hat. Bisher gelangten Frauen vor allem über Minderheitsitze ins Parlament. Präsidentin Hassans Streben nach Geschlechtergerechtigkeit (in der Politik) hat sich in der Gesetzgebung niedergeschlagen und die Zahl weiblicher Parlamentskandidaten ist, trotz fortbestehender struktureller Barrieren, immerhin von 23,3% (2020) auf 32,2 % (2025) angewachsen. Doch auf der lokalen politischen Ebene waren nur 9,6 % Frauen Kandidaten für örtliche Gremien. Es ist also noch ein weiter Weg zu einer geschlechtergerechten Wahl- und Politiklandschaft. Wünschenswert wären unter anderem verpflichtende Frauenquoten in den Parteien und der Wahlkommission sowie die gleichberechtigte Finanzierung von weiblichen Kandidaten.

Conversation, 21.01.2026

SANSIBAR

Umweltschutz

Die 2.654 km² der Inselgruppe sind mit 1,9 Mio. Einwohnern dicht bevölkert (712 Einw./km²). Das jährliche Bevölkerungswachstum liegt bei 3,8 %. Noch gibt es tropische Küstenlaubwälder, alten Baumbestand und Mangrovenwälder mit seltenen einheimischen Arten. Sansibar befindet sich an der Wegscheide zwischen Entwicklung und Schutz. Seit 30 Jahren gibt es Tourismus (Unguja mehr als 500 Hotels, Pemba ca. 20). Mehr als 100.000 Besucher/Monat kommen in der Ferieaison (106.108 im Juli 2025; verglichen mit Vorjahr 31% mehr). Bei der Entwicklung von Unguja wurde wenig Rücksicht auf die Natur genommen. Jetzt ist die Reihe an Pemba und die Bevölkerung ist beunruhigt. Die staatliche Zanzibar Investment Promotion Authority wurde angewiesen, Investoren für Pemba zu finden und dort, wie auf den umliegenden kleinen Inseln, Hotelprojekte zu entwickeln. Deren Planungen für Pemba nehmen bedrohliche Ausmaße für die Natur an: ein Viertel der geschützten Gebiete soll dabei verloren gehen.

Chanzo, 06.01.2026

ACT-Wazalendo

Noch Anfang Januar ließ Othman Masoud Othman von ACT-Wazalendo mitteilen, die Verhandlungen zum Eintritt in die Regierung Nationaler Einheit (RNE) mit der CCM seien fast abgeschlossen. Die Partei habe ihre Bedingungen für die Annahme der vier Ministerposten genannt. Citizen, 05.01.2026

Inzwischen kommentierte das Zentralkomitee der Partei, die RNE-Vereinbarung dürfe nicht der Legitimierung des Wahlbetrugs dienen. ACT-Wazalendo könne nicht mit der CCM koalieren, da die Wahl nicht frei, fair und glaubwürdig gewesen sei. Tansania habe sich von einer Demokratie zu einer „Securocracy“ entwickelt. Die Partei habe viele Verfahren (84) angestrengt, in denen die Gültigkeit der Wahl angefochten werde, unter anderem im Zusammenhang mit den Minderheitsitzen.

Guardian, 20.01.2026

Salim Bimani, Sprecher von ACT-Wazalendo (erst 2014 gegründet und heute größte Oppositionspartei), hat in einer Rede am 26. Januar Rechenschaft für die 35 getöteten Zivilisten und mehr als 600 Verletzten (Human Rights Watch, 2002) im Zusammenhang mit den von der Civic United Front (damals die größte Oppositionspartei) organisierten Protesten bei den Wahlen im Jahr 2000 gefordert. Beteiligte Sicherheitskräfte seien nie zur Verantwortung gezogen worden.

Chanzo, 28.01.2026

Justiz

Das Hohe Gericht von Sansibar hat am 27. Januar 19 die Wahl betreffende Anträge von ACT-Wazalendo zurück an das Hohe Gericht von Tansania verwiesen. In seiner Begründung legt Richter Haji S. Khamis dar, dass sein Gericht nicht über Angelegenheiten wie eben die Wahlen entscheiden könne, die diese die Union beträfen. ACT-Wazalendo will sich nun an das Appellationsgericht Tansanias wenden. Die Entscheidung reduziere Sansibar von einem Land mit eigenständiger Justiz zu einer Provinz der Union, so der Parteisprecher Salim A. Bimani. Die Anträge seien abgewiesen, ohne Anhörung der Beweise für Stimmendiebstahl und Unregelmäßigkeiten bei der Wahl.

Chanzo, 27.01.2026